

dasmagazin Wochenende

MIT Reise • TV-Programm • Roman • Kinderseite • Rätselspaß



Abendstimmung: Fehmarn gilt als eine der sonnenreichsten Regionen Deutschlands und verzaubert mit spektakulären Sonnenuntergängen. Auf der neuen 1,4 Kilometer langen Yachthafenpromenade in Burgtiefe kann man sie auf wetterfesten, überdimensionierten Holzliegen und Bänken genießen.

FOTOS: HAGEN

DEUTSCHLAND

Insel im Wandel

Mit dem Touristenboom in den 1960er Jahren hat sich die Insel Fehmarn gewandelt, aber ihr bäuerlich-landwirtschaftliches Erbe nie abgelegt. Und das macht ihren besonderen Charme aus. Doch Deutschlands drittgrößte Ostseeinsel steht vor neuen Herausforderungen.

VON BETTINA HAGEN

Er rüttelt und schüttelt sich. Martin Krüger muss ihn ordentlich treten, damit er in Gang kommt. Dann setzt er sich langsam in Bewegung, hüpelt über das Kopfsteinpflaster der Inselhauptstadt Burg und zieht neugierige Blicke auf sich. Aber eitel ist er nicht, der gelbe US-amerikanische Schulbus, der 2019 den Weg aus dem Chicagoer Umland auf die Ostseeinsel Fehmarn gefunden hat. 15 lange Jahre hat er im Bundesstaat Illinois jeden Tag Schulkinder kutschiert. Jetzt ist Deutschlands drittgrößte Ostseeinsel sein Revier und auf den frisch gepolsterten Sitzen nehmen nun Urlauber Platz, die sich von Martin Krüger die Vielfalt der Insel zeigen lassen.

Nach weniger als vier Kilometern Richtung Süden erreicht der Bus den Südstrand in Burgtiefe, der beliebteste und quirligste von insgesamt 20 Inselstränden. Auf rund 2,5 Kilometern weißem Sand gibt es Spiel- und Volleyballplätze, Tretbootverleih und Surfschule, gesäumt von einer Promenade mit Restaurants, Cafés, Eisbuden und Imbissen. Doch der Charme der 1970er Jahre hängt über der Szenerie. Architektonischer Blickfang sind drei dominante Hochhauskomplexe mit jeweils 17 Stockwerken. Sie spalten von jeher die Gemüter von Urlaubern und Insulanern. „Es soll Leute geben, die diese Betonburgen schön finden“, sagt Martin Krüger, der als Kind 1969 mit seinen Eltern zum ersten Mal kam und seitdem der Insel verfallen ist. Er verweist lieber auf die nahe gelegene, neu gestaltete Yachthafenpromenade mit Outdoor-Liegen und öffentlichen Grillplätzen, die entlang des Burger Binnensees zu den Stegen mit 600 Boots Liegeplätzen führt. An sonnigen Tagen kann man dort glühend rote Sonnenuntergänge erleben, selbst die Silhouette der Hochhäuser erscheint dann freundlicher.

Mit der Eröffnung der Fehmarnsundbrücke 1963 erlebte der Tourismus auf der Insel einen Aufschwung. Man ent-

schloss sich, die Südstrandhalbinsel in ein Seebad zu verwandeln, und rief für die Bebauung einen internationalen Architekturwettbewerb aus, den der dänische Star-Architekt und Designer Arne Jacobsen gewann. Ein modernes Ferienzentrum sollte her, in dem das gesellige Miteinander unter Einbeziehung der Natur im Mittelpunkt stand. Es war der Abschied von den palastartigen Hotelbauten, die mit der Demokratisierung des Reisens einherging.

Ab 1968 entstanden nach Jacobsens Plänen das Haus des Gastes, ein Kurmittelhaus, das Meerwasserhallenbad, die drei Fernblickhäuser, ursprünglich nur viergeschossig geplant, sowie schlangenförmig angelegte Apartmentanlagen am



Inspiration: Der Maler Ernst Ludwig Kirchner liebte die unberührte Schönheit der Insel. Das Gemälde „Leuchtturm Staberhuk“ hängt im Museum of Art in Pittsburgh.

östlichen Zipfel der Halbinsel. „Eine großartige Architekturleistung, strenger Funktionalismus mit klarer geometrischer Formsprache“, sagt Michael Stübbe, Leiter Investition und Bau beim heutigen Betreiber. „Die Raffinesse steckt hier im Detail. Zum Beispiel sind die Gebäude so ausgerichtet, dass man von fast jeder Wohneinheit einen Blick aufs Wasser hat“. Ein Konzept, das sich auch im lichtdurchfluteten Meerwasserhallenbad spiegelt, dessen schräges Dach auf den riesigen Panoramascheiben zu schweben scheint. Ein architektonisches Kleinod der Moderne, luftig gerahmt von Düne, Himmel und Sonne. Seit 2015 steht das Jacobsen-Ensemble unter Denkmalschutz. Das konnte jedoch nicht verhindern, dass Jahre zuvor das Kurmittelhaus zum Well-



Eldorado für Radfahrer: Viele der insgesamt 300 Kilometer langen ausgeschilderten Radwege führen entlang der Küste oder direkt über die Deiche.

ness- und Spaßbad umgebaut wurde, das Haus des Gastes als entkernte Ruine heute ein trauriges Dasein fristet. Investoren dringend gesucht.

Vorbei am Fischereihafen in Burgstaken, wo täglich fangfrischer Fisch direkt vom Kutter gekauft werden kann, fährt der Bus gemächlich ins Inselinnere und die maritime Küstenlinie verwandelt sich in eine Landschaft aus Feldern und Wiesen. Weizen, Gerste und vor allem Raps werden auf der Insel angebaut; die Landwirtschaft ist neben dem Tourismus der wichtigste Wirtschaftsfaktor. Beides ist in den vergangenen Jahren zusammengewachsen; auf vielen der Bauernhöfe kann man inzwischen Urlaub machen. „Dort wo früher der Mist-

haufen lag, ist jetzt ein Goldfischteich“, schmunzelt Krüger. Mit Reitangeboten, Hofcafés und Hofläden haben sich die Landwirte ein zweites Standbein geschaffen, was gerne angenommen wird. Dennoch sind die Dörfer ursprünglich geblieben, Schickimicki sucht man vergebens. Wahrscheinlich auch deshalb ist die Insel häufig Kulisse für Filmproduktionen wie für die Serie „Mord by Nordwest“, die unter anderem am Hafen in Orth gedreht wird. Noch bis Anfang des 20. Jahrhunderts war er bedeutender Umschlagplatz für Getreide, das große Speicherhaus und stillgelegte Bahngleise zeugen davon. Heute dient er vor allem Segelbooten als Quartier und lädt mit seinen charmanten Cafés und Bars zur Verschnaufpause ein.

Puttgarden ist der wohl bekannteste Hafen der Insel. Dort legen die Fähren ins nur 18 Kilometer entfernte Dänemark ab und bei guter Sicht kann man den Hafen von Rødby auf der dänischen Insel Lolland mit bloßem Auge erkennen. In der Diskussion ist Puttgarden jedoch wegen der geplanten festen Fehmarnbeltquerung, die den Fernverkehr durch einen mehrspurigen Absenktunnel auf den Grund der Ostsee lenken soll. Ein milliardenteures Prestigeprojekt, um die europäische Nord-Südachse auszubauen und die Großräume Kopenhagen und Hamburg enger miteinander zu verbinden. Es ist höchst umstritten. Nikola Vagt, stellvertretende Leiterin des NABU im Wasservogelreservat Wallnau, ist nur eine von vielen, die gegen den Bau protestieren. „Fehmarn liegt auf der Vogelzuglinie, hier brüten und rasten ganzjährig Tausende Vögel“, sagt die 46-jährige. „Viele von ihnen wären in ihrer Existenz bedroht.“ Die Folgen für die Ostsee, für Mensch und Tier seien gravierend, warnt sie. Die Klagen gegen das Bauvorhaben werden derzeit vor dem Bundesverwaltungsgericht in letzter Instanz verhandelt. Entscheiden die Richter für den Bau, wird sich das Gesicht der Insel unwiderruflich verändern.

GUT ZU WISSEN

Radfahren 300 Kilometer ausgeschilderte Radwege laden zum Entdecken ein. Am besten mit dem E-Bike. Zu leihen bei Sunny.Bike, Meeschendorf 23, 23769 Fehmarn, www.sunny.bike. Die Räder werden auf Wunsch zur Unterkunft geliefert.

Vogel- und Naturbeobachtung Aus Verstecken kann man Zugvögel aus der Nähe beobachten. Außerdem gibt es einen Naturerlebnispfad mit verschiedenen Stationen. NABU-Wasservogelreservat Wallnau, Wallnau 4, 23769 Fehmarn, www.NABU-Wallnau.de

Inseltour Mit dem Schulbus zu den Highlights der Insel. Fehmarn Tours, info@fehmarntours.de, Tel. (01 72) 4 50 70 35, www.fehmarn-tours.de

Übernachten Am Südstrand in Gebäuden von Arne Jacobsen: IFA Fehmarn Hotel & Ferien-Centrum, Zur Strandpromenade 1, 23769 Fehmarn, www.ifa-fehmarn-hotel.com